

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 74 (2003)
Heft: 11

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IMPRESSUM

**Herausgeber:**

CURAVIVA
Verband Heime und Institutionen Schweiz

Adresse:

Zentralsekretariat, CURAVIVA,
Lindenstrasse 38, 8008 Zürich

Briefadresse:

Postfach, 8034 Zürich
Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91
Telefax: 01 385 91 99
E-Mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Redaktion:

Robert Hansen (roh), Chefredaktor,
Telefon direkt: 01 385 91 79
Telefax: 01 385 91 99
E-Mail: r.hansen@curaviva.ch
Elisabeth Rizzi (eri)
E-Mail: e.rizzi@curaviva.ch

Ständige Mitarbeiter:

Simone Gruber (sg), Ursula Känel (uk),
Markus Kocher (mko), Erika Ritter (rr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate:

Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374,
8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05
Telefax: 043 444 51 01
E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

Stelleninserate:

Annahmeschluss am 30. des Vormonats;
Astrid Angst, Telefon: 01 385 91 70
E-Mail: stellen@curaviva.ch

Stellenvermittlung:

Yvonne Achermann, Telefon 01 385 91 70
E-Mail: stellen@curaviva.ch

Satz und Druck:

Fischer AG für Data und Print,
Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen
Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12
Layout: Julia Bachmann

Abonnemente (Nichtmitglieder):

Frau Verena Schulz,
Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20
E-Mail: abo@fischerprint.ch

Bezugspreise 2003:

Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahres-
abonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–
inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto:
Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahres-
abonnement Euro 60.–,
Einzelnummer keine Lieferung

Erscheinungsweise:

11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe

Auflage:

4600 Exemplare, verkaufte Auflage:
3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt).
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
vollständiger Quellenangabe und nach
Absprache mit der Redaktion.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das wäre sie also, meine endgültig letzte
Fachzeitschrift-Nummer als Chefredaktorin
Fachblatt VSA, Fachzeitschrift Heim, CURA-
VIVA.

... und so kam ihre Arbeit denn ins sech-
zehnte Jahr...

Mehr als genug. Es ist höchste Zeit sich
zu verabschieden und einen Generationen-
wechsel vorzunehmen. Mit Robert Hansen,
den wir Ihnen ab Seite 5 vorstellen, über-
nimmt eine frische Kraft das Steuerruder und
damit die Gesamtverantwortung als Chef-
redaktor.

Robert, wir alle heissen dich herzlich will-
kommen und wünschen dir gutes Gelingen
und viel Erfolg mit der Fachzeitschrift CURA-
VIVA.

«Ich tat ein wenig wohl, es ist meine beste
Arbeit.» (Voltaire)

Formulieren wirs so: Ich habe mich in den ver-
gangenen Jahren bemüht, eine gute Arbeit
zu leisten und damit vielen ein wenig wohl zu
tun. Vor allem ging es ums Wohlsein der, in
den sozialen Institutionen lebenden Men-
schen, egal in welcher Position.

So soll denn auch diese Abschiedsausgabe
eine Wohlsein, eine Wohlfühl-Nummer sein.
Mitarbeiterkommentar: «Aha, dann machen
wir eine Wellness-Ausgabe?»

Nein, eine Wohlfühl-Nummer.

Wie gross der Unterschied zwischen Fitness,
Wellness, Wohlbefinden und Wohlfühlen ist,
hat sich allerdings erst so richtig bei der Kon-
zeptarbeit gezeigt. Die unterschiedlichsten
Leute halfen bei der Denkarbeit mit.

Wir diskutierten nach dem Fitness-Training
in der Gruppe: Demnach betreiben wir Fit-
ness und Wellness um unser Wohlbefinden
zu unterstützen und zu fördern. Während uns
der Schweiß über die Gesichter läuft, kann
allerdings von Wohlbefinden keine Rede
sein. Sicher, persönlich kann ich nach den
ganzen Gips-Wochen damit entscheidend zu
meinem künftigen Wohlbefinden beitragen:
«Immer bis an die Schmerzgrenze...» ge-
mäss ärztlichem Rat. Das heisst, mit aller



Vorsicht die Belastungsgrenze verändern, die
Widerstandskraft erhöhen. Doch wohl fühle
ich mich dabei überhaupt nicht.

Wohl fühle ich mich nachher, wenn das
Duschwasser den Schweiß wegspült, wenn
wir im Kreis der Trainingspartner beim Kaffee
zusammen sitzen und uns über Gott und die
Welt unterhalten. Lasst Goethe sprechen:
«Uns ist ganz kannibalisch wohl, wie fünf-
hundert Säuen.» Ob Faust das wirklich so
empfunden hat? Goethe schreibt aber auch:
«Gern erkenn ich an, du willst mein Wohl;
Allein verlange nicht, Dass ich auf deinem
Weg es finden soll.» (Torquato Tasso)
Was doch wohl besagt, dass jedem sein Weg
zum Wohlfühlen eigen ist. Fürs Wohlbefin-
den können wir in den Heimen viel tun. Fürs
Wohlfühlen fehlt oft die Zeit!

Lassen Sie mich mit Peter Rosegger schlies-
sen: «Das Fühlen artet in Denken aus, und
das ist unser Ende.»

Und damit bin auch ich am Ende und verab-
schiede mich als Chefredaktorin von Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbei-
tende.

Vielen Dank für all Ihr Mitgehen, Ihr Mitden-
ken, Ihre Aufmunterung, Ihr Lob, Ihre Kritik.
Ich habe mich bei meiner Arbeit nicht immer
wohl gefühlt, nicht immer war mein Wohlbe-
finden top. Aber, die Jahre haben mir Freude
gemacht – trotzdem und immer wieder.

Mit letzten herzlichen Grüssen

Ihre Erika Ritter